

Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich (h_da): Gestaltung

Studiengang (h_da): Kommunikationsdesign

Studienniveau: Bachelor Master Diplom

Gastland: Australien

Gasthochschule: University of Southern Queensland

Department Gasthochschule: Visual Arts

Zeitraum (von/bis): 15.02.19 – 10.06.19

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:

positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Eine tolle Erfahrung, mit vielen neuen Freunden, einem etwas anderen Schulsystem und tollen Reisen. Auch wenn mir das Auslandssemester Akademisch nicht weitergeholfen hat, habe ich meine Englischkenntnisse vertiefen und meinen Horizont um einiges erweitern können. Alleine die neue Umgebung und andere Sprache lässt einen wachsen und lernen.

1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Wann haben Sie mit der Planung des Auslandsaufenthalts begonnen?

Ich habe bereits anderthalb Jahre zuvor angefangen mich über einen Auslandsaufenthalt zu informieren. Zunächst wollte ich gerne nach Schweden, nachdem jedoch alle Plätze belegt waren habe ich von dem Hessen Queensland Stipendium erfahren und mich dafür beworben.

Aus welchen Gründen haben Sie sich für die besuchte Gasthochschule entschieden?

Durch das Hessen Queensland Programm hatte ich eine Auswahl von 8 verschiedenen Universitäten. Ich habe mich für die USQ entschieden, da diese Universität die meisten Kurse hatte, die sich meinem Studiengang in Deutschland ähneln. Viele der anderen Universitäten hatten gar keine Kurse im Bereich Gestaltung und nur wenige hatten überhaupt das Angebot von Graphik Design.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

In Australien ist es Pflicht eine australische Krankenversicherung zu haben, um überhaupt eingeschrieben sein zu können. Die Universität hat mir sofort nach der Bewerbung eine Krankenversicherung vorgeschlagen, die ich schlussendlich auch genommen habe. Die vorgeschlagene Krankenversicherung war „Bupa“ und alle nötigen Dokumente sind direkt über die Universität gelaufen. So musste ich mich nicht extra darum kümmern.

Welche Tipps würden Sie anderen Studierenden für die Vorbereitung geben?

Kümmert euch rechtzeitig um Stipendien und Zuschüsse durch die eigene Uni. In Deutschland wird sehr streng auf das Einhalten von Zeiträumen geachtet. Sobald es darum geht sich in Australien zu bewerben wird alles sehr viel lockerer gesehen. Es gibt zwar Zeiträume, in denen man alles eingereicht haben sollte, aber meistens gibt es einen Spielraum. Macht euch keine Sorgen, falls ihr nicht direkt eine Antwort auf E-Mails oder ähnliches bekommt. Meistens läuft alles im Hintergrund ab und ihr bekommt erst am Ende Bescheid. Wenn ihr euch unsicher seid, ruft einfach kurz an. Australier sind super hilfsbereit und beantworten gerne alle Fragen.

2. Anreise/ Ankunft/ Formalitäten

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Rechtzeitig anfangen zu recherchieren! Schaut euch vorher an welche Dokumente nötig sind. Es wird verlangt einen Text zu schreiben warum man das Land nach dem Auslandssemester wieder verlassen wird. Das Erstellen von solchen Dokumenten braucht ein bisschen Zeit, also sucht euch zuerst alles zusammen und startet dann mit der Onlinebewerbung. Die Online Bewerbung kann jederzeit gespeichert werden und zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden. Die Behörden schreiben expliziert dazu, dass es 4-6 Wochen dauern kann ein Visum zu erhalten. Ich habe die Betätigung meines Visums allerdings schon nach 4 Tagen bekommen. Deshalb nicht alles auf den letzten Drücker machen. Sobald ihr die Zulassung der Uni bekommen habt bewerbt euch für das Visum.

Welche Tipps können Sie zum Thema Kontoeröffnung/Kreditkarte/Handy geben?

Ich habe mich dazu entschlossen kein australisches Konto zu eröffnen und hatte deshalb nie ein Defizit. Ich habe mich vorher erkundigt, ob meine Deutsche Visa Karte auch im Ausland funktioniert und alle nötigen Dinge dafür freigeschalten. Außerdem habe ich von einem Freund (der ebenfalls ein Auslandssemester gemacht hat), dass es Online Banken gibt, die International vertreten sind. Ich habe daraufhin ein Konto bei „Revolut“ (einer Onlinebank) erstellt. Dadurch hatte ich den Vorteil, dass ich keine extra Gebühren zum Beispiel beim Abheben von Bargeld oder Überweisungen zahlen musste.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert?

Die Studienkosten wurden komplett über ein Stipendium gedeckt. Zusätzlich habe ich einen Zuschuss meiner deutschen Hochschule bekommen und der Rest wurde durch Erspartes und meine Eltern gedeckt.

3. Unterkunft

Wo und wie haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich habe in einem Student Village gewohnt, das vergleichbar mit einem Studentenwohnheim ist. Dort hatte ich ein Zimmer in einer 5er WG mit 4 Australiern. Ich hatte sehr viel Glück und hatte super Mitbewohnerinnen. So hatte ich direkt einen Anschluss und hatte sofort tolle Freunde. Von dem Student Village habe ich durch ein Vorbereitungstreffen der Stipendiaten des Hessen Queensland Programms erfahren.

Mit welchen Kosten ist für die Unterkunft zu rechnen?

Die Mietkosten in Australien sind relativ teuer. Ich habe für 2 Wochen AUD230 gezahlt und das war die billigste Möglichkeit, die ich gefunden habe. Vielleicht wäre es etwas billiger gewesen, wenn ich Privat ein Zimmer gesucht hätte, aber die Lage des Student Villages war nicht zu übertreffen.

4. Studium / Information über die Gasthochschule

Wurde eine Orientierungswoche/-tage angeboten? Bitte machen Sie Angaben zur Dauer und zu den Inhalten.

Ja es gab eine Orientierungswoche. Am ersten Tag gab es eine Willkommens Zeremonie, nachdem jeder zu seinem speziellen Fachbereich ging. Jeder Fachbereich hatte einen bestimmten Tag, an dem die Gebäude gezeigt wurden und der Unterrichtsablauf beschrieben wurde. Zusätzlich gab es dann noch einen Tag für alle Internationalen Studenten. Die Orientierungswoche war für alle freiwillig und es gab keine Pflichtveranstaltungen. Da der Einführungstag für Internationale Studenten erst am Ende der Woche war, habe ich mich zunächst etwas verloren gefühlt. Zudem wussten die einzelnen Fachbereiche nicht, dass es in diesem Semester Austauschstudenten gibt und somit konnte mir niemand meine Fragen beantworten. Außerdem sollten sich alle Internationalen Studenten im International Office melden. Dort gab es dann eine richtige Begrüßung und alle Fragen konnten mir beantwortet werden.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Leider haben sich die Fachbereiche nur selten miteinander ausgetauscht. Wenn ich fragen hatte musste ich immer erst das International Office fragen, da die Professoren in den einzelnen Fachbereichen leider keine Ahnung hatten oder mir nur sagen konnten wie es für australische Studenten ist. Da ich aber Kurse aus drei verschiedenen Fachbereichen gewählt hatte gab es ab und zu Fragen, die mir nur unklar beantwortet wurden. Allgemein jedoch ist die Infrastruktur sehr gut. Es gibt immer einen Ansprechpartner und viele interessante Events, die ausreichend beworben werden. Alle Kurse, Noten und Informationen laufen über eine einzige Plattform (eine Art Intranet), auf die jeder Student Zugriff hat.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und Ihre akademische Bewertung der Kurse

Kurs 1: Graphic Design I

Ein Einführungskurs in Photoshop und die Grundlagen von Grafik Design. Für mich leider sehr langweilig, da ich am Ende meines Studiums bin und bereits das Unterrichtsmaterial gelernt hatte. Für Anfänger jedoch der perfekte Kurs. Das Programm wurde gut erklärt und Dinge wie Weiß Raum, Typografie und Farbe wurde angeschnitten.

Kurs 2: Indigenous Studies

Ein sehr interessantes Fach, das absolut nichts mit meinem eigenen Studienfach zu tun hat. Ich habe diesen Kurs rein aus Eigeninteresse gewählt. Es ging um die Geschichte der Ureinwohner Australiens. Leider ist es mir sehr schwer gefallen dem Unterricht zu folgen, da mir das Hintergrundwissen zur Geschichte Australiens gefehlt hat. Grob kenne ich die wichtigsten Punkte der australischen Geschichte, aber leider musste ich viel recherchieren und nacharbeiten, um mit den anderen Studenten mithalten zu können.

Kurs 3: Printmaking II

Mein absolutes Lieblingsfach! Ich habe die verschiedensten Druckmethoden gelernt und viel Handarbeit anlegen müssen. Wir haben in einer Werkstatt mit 3 Druckpressen gearbeitet und einem extra Arbeitsraum. Der Kurs bestand nur aus 8 Personen und so hatte jeder die Möglichkeit direkt mit dem Professor zu arbeiten.

Kurs 4: Painting II

Ein sehr entspannter Kurs, der größtenteils selbständig erarbeitet werden musste. Es gab jede Stunde eine kleine Übung zu Farben, Mischverhältnisse zwischen Verdünnungsmittel und Farbe oder falsches malen. Danach sollten die Übungen in ein Gemälde übernommen werden. Das Motiv war frei wählbar und bei Fragen war der Professor ansprechbar.

Ggf. weitere Kurse: Drawing I

Ein Grundkurs im Zeichnen, in dem perspektive, Materialität und Komposition beigebracht wurde.

Wann und wie konnten Sie sich für die Kurse anmelden?

Ich musste bereits bei der Bewerbung an der australischen Universität Kurse angeben. Diese waren aber nicht festgelegt und ich konnte nach der Orientierungswoche einfach die Kurse ändern. Dafür musste ich mich an das International Office wenden und meiner Koordinatorin nur die gewünschten Fächer nennen. Sofern, diese sich nicht überschneiden konnte ich ohne Probleme die Kurse belegen.

Wie werden Leistungsnachweise an der Gasthochschule erbracht (Mitarbeit, Klausuren, Hausarbeiten etc.)?

Im Fachbereich Visual Arts wurden keine Klausuren geschrieben. Vor allem die Anwesenheit und Mitarbeit haben eine große Rolle gespielt. Aber auch das Kreative denken und umsetzen waren ein großer Bestandteil der schlussendlichen Note. Im Fach für Indigenous Studies musste ich 3 Hausarbeiten abgeben, aus der sich die Abschlussnote ergeben hat.

Welche Leistungen/Angeboten gibt es sonst noch an der Gasthochschule und welche haben Sie genutzt (z. B. Sports, Clubs, interkulturelle Aktivitäten, Student-Buddy, spezielle Events...)?

Die USQ bietet viele Clubs und Sportarten an. Ich bin Teil des USQ Cheerleading teams geworden und habe 2 Competitions mit gemacht. Direkt in der ersten Woche des Semesters gab es eine Fair in der alle Clubs und Sportteams einen Stand hatten und man sich informieren konnte. Alle Teams haben jeden gerne aufgenommen. Es gab bei einigen Sportarten Tryouts, aber selbst als Anfänger ist man mit offenen Armen empfangen worden.

5. Alltag, Freizeit und Finanzen

Wie hat es mit der Sprache geklappt (auch beim Studium)?

Da ich bereits 3 Jahre in den USA gelebt habe hatte ich keinerlei Probleme mich zu verständigen. Wenn ich etwas nicht kannte oder nicht verstanden habe, konnte ich immer nachfragen und mir wurde immer alles sofort erklärt.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Ich hatte vier Tage in der Woche Uni. Meisten nicht mehr als 3 Stunden. Da ich jedoch viele Kurse hatte, für die auch außerhalb des Unterrichts etwas getan werden musste, war ich oft vor oder nach dem jeweiligen Kurs noch in den offenen Arbeitsräumen. Im Gegensatz zu meinen deutschen Kursen, war es jedoch wenig und ich hatte dadurch viel Freizeit. Die meiste Zeit habe ich mit Freunden verbracht. Oft mit meinen Mitbewohnerinnen oder auch einer Freundin vom Cheeleading und deren Mitbewohnern. Da sie nur die Straße runter gewohnt hat, habe ich viel Zeit mit ihr verbracht. Sie und die meisten ihrer Mitbewohner habe Theater und Musik studiert, also habe ich viele Theaterstücke oder andere Auftritte gesehen. Neben dem Cheeleading habe ich noch einen Tanzklasse und einen Akrobatikkurs besucht.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, zum Land, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Toowoomba ist die größte, Inlands liegende Stadt. Sie ist aber nicht größer als Darmstadt im Vergleich. Es gibt Busse die leider täglich nur bis 5:30 Uhr fahren. Danach ist man auf Freunde oder Uber angewiesen. Ein Fahrrad ist hilfreich aber vor allem nachts sind die Straßen nicht allzu gut beleuchtet. Ich habe mich relativ schnell dazu entschlossen ein billiges Auto zu kaufen.

Der Kontakt zur Heimat ist sehr einfach in der heutigen Zeit. Der Zeitunterschied sind 8 Stunden. Also kann man am Nachmittag bis in die Nacht hinein mit seiner Familie und Freunden kommunizieren. WhatsApp, Facetime und Skype machen es möglich täglich zu schreiben und zu telefonieren. Ich würde allerdings davon abraten, also lieber nur am Wochenende zu schreiben und die Zeit im Ausland zu genießen.

Australien ist riesen groß und bietet unglaublich vielseitige Reiseziele. Also legt euch genug Geld auf Seite, um am Ende des Semesters oder in den Ferien zwischendurch zu reisen. Es lohnt sich!!!

6. Fazit

Was war ihre positivste, was Ihre negativste Erfahrung?

Leider musste ich schnell feststellen, dass Australien immer noch eine tiefe Spalte zwischen Ureinwohnern und Einwanderern hat. Die vergangene Geschichte hat tiefe Wunden hinterlassen und es ist nur sehr schwer die echte, natürliche Kultur der Ureinwohner kennen zu lernen. In vielen Urlaubsorten gibt es Veranstaltungen und Märkte, um die Kultur näher zu bringen. Allerdings ist dies oft ein Spektakel und hat weniger mit der eigentlichen Kultur zu tun.

Ich habe durch ein Praktikum in einem Kunsthaus in Cairns wundervolle Menschen kennen gelernt. Sie kommen aus Mapoon und gehören der Torres Straight Islander Kultur an. Alle sind sehr talentierte Künstler mit einem offenen Herzen. Sie haben mich ohne Zögern in ihre kleine Gruppe aufgenommen und mir gerne alle meine Fragen beantwortet.

Wieviel Geld pro Monat würden Sie anderen Studierenden empfehlen einzuplanen?

Ich würde anderen Studierenden 500-700€ im Monat empfehlen, wobei 550€ schon sehr sparsam ist und 700€ für mich persönlich so viel, dass ich jeden Monat 100€ auf Seite legen konnte.

7. Platz für Fotos

Hier können Sie Fotos Ihres Auslandsaufenthalts einfügen:

